

Antwort der Sprecherin der Bi-Bad Berneck, Frau Sandra Schiffel, auf den Gästebucheintrag von Herrn Werner Schamel aus Weidenberg am 11.07.07 09:42 (IP:77.180.48.120)

Mit Entsetzen lese ich im Nordbayerischen Kurier am 11. Juli 2007 folgenden Satz:

"Die drei Vertreter der Bad Bernecker BI, die für die Entlastung der Kurstadt vom Schwerverkehr eintritt, Sandra Schiffel, Hartmut Schreier und Fritz Wolfshöfer, wollen sich nicht mit dem voreiligen Todesurteil für eine mögliche neue Straßenverbindung durch das Fichtelgebirge zufrieden geben."
Soweit das Zitat!

Wollt ihr wirklich durch das Fichtelgebirge eine Entlastungsstraße bauen, vielleicht noch parallel zur B303 einige Kilometer nördlich?

Nein, natürlich "wollen" wir das nicht!! Nur.... (siehe unten)

Der Schwerlast-Transit gehört um das Fichtelgebirge herumgeleitet, so wie es bis vor 10 Jahren immer geplant war.

Das müsste für alle Fichtelgebirgler ein Konsens sein!

Davon träumen wir selbstverständlich auch! Da wir aber - im Gegensatz zu allen "Gegnern einer Fichtelgebirgsautobahn", die ja "aus dem Schneider" sind, wenn sich nichts tut und der Verkehr einfach auf der B303 bleibt, schon heute ein massives Problem haben, haben wir uns entsprechend mit den Möglichkeiten beschäftigt. Ein paar Vorschläge tauchen ja immer wieder auf:

1) Änderung der Beschilderung / GPS:

Meines Wissens ist z.B. Schirmding aus Richtung der A9 schon heute ab Münchberg ausgeschildert - ich habe nicht den Eindruck, dass es irgendetwas bewirkt, zumal LKW's bzw. Speditionen ihre Routen heute wohl kaum an Straßenbeschilderungen orientieren - oder fahren Sie selbst ohne einen Blick auf die Karte oder Ihren Navi los und sehen mal, wo die relevanten Orte ausgeschildert sind? Und wer weiß, wie ein Routenplaner arbeitet, der weiß auch, dass es schlicht nicht im Wesen dieser Programme liegt, einzelne Strecken für bestimmte Verkehrsarten zu tilgen. Glaubt jemand im Ernst, dass es möglich (und auch sinnvoll) ist, die B303 von sämtlichen Landkarten verschwinden zu lassen? Selbst wenn, dürfte es immer noch genügen LKW-Fahrer geben, die schlicht wissen (oder einen Blick auf eine normale Straßenkarte riskieren), um festzustellen, dass es hier eine kurze und für LKW's (im Gegensatz zu PKW's) handliche Kurzverbindung durch's Fichtelgebirge gibt. Sicher gibt es für Speditionen Software, die Beschränkungen in der Straßennutzung ausweisen - nur: dafür brauchen wir erst mal eine rechtlich wirksame Sperrung!

2) Verlagerung auf die Bahn

Dass in dieser Richtung etwas passieren muss, ist ja Gott sei Dank mittlerweile auch den Politikern klar. Nur:

Erstens: auf welche Bahn? Bis eine Strecke für entsprechende Mengen Güterverkehr bereitsteht, dürfte es bis ins nächste Jahrhundert dauern...

Zweiten: Es gibt ein Beispiel für eine "Erfolgreiche rollende Landstraße": Diese wurde zur Entlastung der B170 Prag - Dresden eingerichtet. Sie wurde als erfolgreich gefeiert mit einer Kapazität von 10 Zügen á 23 LKW's täglich (also 230 LKW's pro Tag!). Immerhin, wären für uns beim derzeitigen Stand ca. 20 % weniger. Aber: die Einrichtung wurde demletzt eingestellt, weil mit dem Wegfall der Grenzkontrollen schlagartig die Auslastung auf unter 10 % fiel - und eine rechtliche Möglichkeit, den LKW-Verkehr auf eine (nicht vorhandene) Bahntrasse zu zwingen, gibt es meines Wissens nicht!

Transit-Verbot:

Diesen Weg möchten wir in Kürze nochmals ausloten. Allerdings ist mir kein Beispiel in Deutschland bekannt, bei dem auf einer Bundesstraße (der Status Europastraße ist hier - anders als immer wieder berichtet - rechtlich irrelevant) ein Transitverbot umgesetzt werden konnte, obwohl keine Alternativtrasse in unmittelbarer Nähe gelegen ist. Auch an der B170 (vor Eröffnung der Autobahn: 5000 LKW / Tag) konnten Verkehrsbeschränkungen erst nach der Eröffnung der parallelen Autobahn durchgesetzt werden. Und wir als betroffene Anwohner finden es - offen gestanden - etwas billig, dass von den "Rettern des Fichtelgebirges" zwar immer wieder von Sperrung geredet wird, aber keiner sagt, wie das eigentlich gehen soll...

Wenn Sie uns aber hier mit geeigneten Beispielen bei unseren Bemühungen unterstützen könnten, würden wir uns sehr freuen!

Der regionale Schwerlastverkehr (z.B. Schicker) braucht aber trotzdem noch eine Straße.
So ist es!

Glaubt ihr ernsthaft, mit einer Reduzierung des Schwerlastverkehrs eure Verkehrsprobleme nachhaltig lösen zu können?

Wieso unsere? Es handelt sich um ein internationales Verkehrsproblem, dass erst richtig auf das Fichtelgebirge zukommt, wenn die R6 (Schnellstraße von Prag nach Eger, die lt. der Bürgerinitiative gegen eine Fichtelgebirgsautobahn ohnehin nie fertig gestellt werden wird, die aber bereits zu 25 % fertig ist, zu 10% zur Baureife gelangt ist und lt. Tomasz Donat vom staatl. tschechischen Straßenbauamt bis spätestens 2015 komplett 4-spurig ausgebaut sein soll. Selbst wenn es länger dauern sollte: bei uns soll ja ohnehin erst ab 2020 mit Baumaßnahmen begonnen werden - und wieso kommen gerade die Kurorte entlang der B303 dazu, das Ganze auszubaden??

Macht euch bitte einmal Gedanken, was ein Außenstehender denkt, wenn er durch Bad Berneck fährt, und den Anblick hat, der auch als Bild in der Zeitung gezeigt wird.

Dieses schlimme Ortsbild gibt es schon seit vielen Jahrzehnten, also lange vor der Grenzöffnung und vor der EU-Erweiterung.

Und dann habt ihr noch das Altenheim dort hingestellt! Da kann man nur noch mit dem Kopf schütteln.

Habt ihr Bad Bernecker nicht ein klein wenig Gefühl für eine lebens- und liebenswerte Stadt. Leider muß man als Außenstehender den Eindruck haben.

Wenn ihr nicht bald bereit seid, euch fundamental neue Gedanken zu machen, was aus eurem einstmalig wunderschönen Ort werden soll, habt ihr als Kurbad und als attraktive Wohn- und Touristenstadt nicht mehr die geringste Zukunftschance.

Es gibt für euch nur eine Lösung:

Der gesamte Durchgangsverkehr muss raus aus dem Ort!

Stimmt!! Was glauben Sie, warum wir hier aktiv werden? Außerdem werden bald keine PKW's mehr durchs hohe Fichtelgebirge fahren vor lauter LKW's!!

Entweder durch eine Umgehung (mit Tunnel?) ab Goldmühl bis zur A9 Dreieck Kulmbach oder durch eine Einhausung im gesamten Bereich von Bad Berneck.

Und die alte B303 muss angemessen für ein Wohngebiet zurückgebaut werden.

Anscheinend ist Ihnen entgangen, dass die Variante Richtung Süden bereits durch die Bayerische Regierung abgelehnt wurde. Leider hat Bad Berneck als kleiner Kurort hier keine Einflussmöglichkeiten - oder hätten Sie eine Idee?

Zur Idee Einhausung: Das habe ich irgendwann auch einmal gedacht - obwohl man sich dann schon wie Berlin zur Zeit der Teilung vorzukommen würde. Aber nehmen Sie einfach mal eine Karte (z.B. über Google maps) und versuchen Sie, in Bad Berneck eine kreuzungsfreie Lösung mit Einhausung einzuzichnen. In Google maps kann man übrigens auch schön einsehen, wie Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen in anderen Kurorten gelöst sind (z.B. Bad Reichenhall) Klappt nur dummerweise in Tälern nicht.

Ich finde es unfair, das Problem auf andere abzuwälzen, wenn ihr eure lokalen Verkehrsprobleme nicht in den Griff bekommt, ja nicht einmal einen Versuch dazu macht.

Wie gesagt, es sind nicht unsere Probleme, sie werden nur auf unserem Rücken ausgetragen - und wir fühlen uns von den zuständigen Politikern und auch allen anderen Bewohnern des Fichtelgebirges ziemlich alleine gelassen! Es fällt auch auf, dass das "St.Florians-Prinzip" immer dann auftaucht, wenn es um eine Verlagerung des Verkehrs weg von der B303 geht. Um was handelt es sich denn, wenn andere sagen, wir wollen den Verkehr nicht haben?

Sie sollten sich aber vielleicht schon einmal mit den rechtlichen Gegebenheiten auseinandersetzen. Leider ist es nicht so, dass ein Bürgermeister einfach sagen kann, wir verlegen jetzt mal die B303 oder sperren sie für den Transitverkehr und verlegen die Europastraße irgendwo anders hin (siehe Artikel in Nordbayerischen Kurier bzgl. der kleinen Anfrage von Herrn Friedrich).

Wenn Sie aber Vorschläge haben, was wir tun sollen: Wir sind jederzeit dankbar!

Und zum Abschluss noch eine Frage an Sie:

Wenn es nicht möglich sein sollte, den Verkehr weiträumig auf die vorhandenen Autobahnen umzulenken: Was schlagen Sie vor? Ausbau der B303 zur Autobahn - mitten durch die schönsten und touristisch wertvollsten Gebiete des Fichtelgebirges, einschließlich Staus und Beschallung beispielsweise der Skihänge und Sommerrodelbahn in Bischofsgrün? Dies wird ja leider in "Salamitaktik" schon angegangen.

Ich bin gespannt auf Ihren Vorschlag!

Sandra Schiffel